

Schlaue Business-Idee

Die Sieger des GFFU Startup Wettbewerbs 2023 stellen sich vor

Das Team „Steuerboard“ wurde am 25. Oktober mit dem Startup Stipendium der Gesellschaft von Freunden und Förderern der HHU Düsseldorf (GFFU) ausgezeichnet. Die beiden jungen Unternehmer erhalten ein Preisgeld von 50.000 Euro.

Viele Fördernde und Gäste aus Stadtgesellschaft und Universität hatten sich im Industrieclub eingefunden, um die Preisverleihung mitzuerleben. Die Auszeichnung werde bereits zum siebten Mal vergeben und einige erfolgreiche, junge Unternehmen haben sich durch die Stipendien bereits am Markt etablieren können, merkte GFFU-Präsident Eduard H. Dörrenberg in seiner Begrüßung stolz an.

Preisgelder helfen Startups über das erste Jahr

An der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) ist vielen Studierenden mittlerweile bewusst, dass die Gründung eines eigenen Unternehmens durchaus eine berufliche Option darstellt. Die 50.000 € Preisgeld sollen den frisch gebackenen Unternehmer*innen helfen, das erste Jahr der Selbstständigkeit gut zu überstehen. Zur Teilnahme am Wettbewerb ist ein ausgearbeitetes Business-Konzept inklusive Wettbewerbsanalyse und Finanzplanung nötig. Auf diese Weise richtet sich die Ausschreibung an bereits ausgereifere Ideenansätze.

Allerdings gibt es keinerlei Einschränkung der Ideenfelder: Ob Dienstleistungen oder Hardware/Software – alle Arten von Geschäftsmodellen können eingereicht werden, aus allen Fakultäten der HHU und auch von den Alumni. Die besten Geschäftskonzepte im Wettbewerb werden ausgewählt und vor einer Jury präsentiert. Die Gewinner und Gewinnerinnen werden anschließend bei einer Prämierungsfeier feierlich ausgezeichnet.

Doch zunächst hieß es an diesem Abend „Bühne frei!“ für zwei Sieger-Teams aus den vergangenen Jahren. Sie berichteten den Anwesenden, wie sich ihre Start-ups entwickelt haben und wo sie heute stehen.

Dr. Kristina Bartmann und Dr. Katharina Koch aus dem Team „DNTOX“ (Startup Wettbewerb 2021) berichteten von der Entwicklung ihres Startups, das die Durchführung von „in vitro“ Neurotoxizitätsprüfungen ermöglicht. Diese stellen eine vollwertige Alternative zu den üblichen Tierversuchen der chemischen und pharmazeutischen Industrie dar, schonen finanzielle Ressourcen und liefern zudem schnellere Resultate. Für die Gruppe war das Preisgeld des GFFU Startup Wettbewerbs ein wichtiger Beitrag für den Einstieg in das erste Geschäftsjahr. Inzwischen konnten sie weiteres Kapital generieren, wichtige Zertifizierungen erhalten, sich erfolgreich

auf internationalen Kongressen präsentieren – und sie haben sich personell deutlich vergrößert.

Das Team „Suitcase“, Sieger aus dem Wettbewerb 2022, hatte die Jury mit einem Konzept aus dem Bereich der Rechtswissenschaften überzeugt. Tim Fischer, Tim Kniepkamp und Philipp Hertel (alle Anfang Dreißig) haben eine digitale Plattform zur Beilegung von Rechtsstreitigkeiten entwickelt, um Auseinandersetzungen vor Gericht zu vermeiden und stattdessen einen (monetären) Ausgleich zu finden. Aus der Projektidee, die inzwischen auch weitere Kapitalgeber fand, hat sich ein tragfähiges Geschäftsmodell entwickelt, das besonders für Rechtsversicherungen und deren Kunden sehr interessant sein dürfte.

Alle präsentierten Startups haben sich gut entwickelt

Nun waren alle Anwesenden gespannt auf die diesjährigen Sieger, das Team „Steuerboard“. Betriebswirt Jakob Brandt (27) und Wirtschaftsinformatiker Matyas Sebastian Heins (28) haben eine digitale Kommunikations- und Beratungsplattform für Steuerberater*innen entwickelt. Die beiden beschreiben die aktuelle Situation in den Steuerkanzleien als von vielen kleinen Arbeitsprozessen und unübersichtlichen Abläufen geprägt und unter Personalmangel leidend. Ihre Software möchte Steuerberater*innen und Mandantschaft eine intuitive und übersichtliche Anlaufstelle bieten: Unterlagen kön-

„Wir haben Kapital generiert, Zertifizierungen erhalten, uns personell vergrößert.“

Dr. Christina Bartmann — Team DNTOX

nen verschickt, archiviert und kommentiert, Nachrichten unkompliziert ausgetauscht werden. Mandant*innen behalten auf diese Weise alle ihre Prozesse im Blick und können sogar Dokumente rechtsverbindlich unterzeichnen. Das Projekt befindet sich bis Ende 2023 in einer Testphase, in der bis zu zehn reale Kund*innen die Anwenderfreundlichkeit in der Praxis prüfen. Die beiden jungen Entrepreneur*innen freuen sich über den Gewinn und auf die nächste Phase in ihrem Startup. HHU-Rektorin Prof. Dr. Anja Steinbeck und Eduard H. Dörrenberg überreichten ihre Urkunden, im Anschluss folgte ein Get-together in der Bar des Industriecubs. Hier hatten die Gäste bei Getränken und Snacks Gelegenheit, sich mit sämtlichen jungen Unternehmern und Unternehmerinnen auszutauschen, weitere Details zu erfahren, sich zu vernetzen und den Abend ausklingen zu lassen.



FOTO: GFRU/DIETER JOSWIG

HHU-Rektorin Prof. Dr. Anja Steinbeck und GFFU-Präsident Eduard H. Dörrenberg übergeben im Industriecub Düsseldorf die Urkunden an das Team „Steuerboard“.